

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

229

August 1972

IRLAND - NORDIRLAND

Die Lage und die Aufgaben der klassenbewußten Proletarier.

(Vorbemerkung: Zwecks leichteren Verständnisses gewisser Züge, Tatsachen der heutigen irischen Klassenkämpfe, v.a. in Nordirland, wird ausführlicher als sonst üblich auf vergangene Ereignisse, Lehren zurückgegriffen.)

I.

Im 16. und 17. Jh. betrieb die aufsteigende Bourgeoisie Englands, zuerst im Bündnis mit den im Niedergang befindlichen, aber noch herrschenden Feudalherren, nach Kräften die ursprüngliche Akkumulation. Unter anderem auch in Irland: durch imperialistische Eroberung dieses Landes, durch imperialistische Unterjochung der weitaus überwiegenden Mehrheit der Iren wurde ein wichtiger Bestandteil des Fundaments des späteren Weltreiches der englischen Ausbeuterklasse geschaffen.

Der Großteil der damaligen Iren - besonders im Norden (Ulster) - lebte noch in mehr oder weniger urkommunistisch organisierten Geschlechtsverbänden. Trotz ihres erbitterten Widerstandes - v.a. in Ulster! - erlagen sie schließlich der Übermacht der englischen Ausbeuterklasse. Die Expropriierung, Ausplünderung der weitaus überwiegenden Mehrheit der Iren, begleitet von Betrug, Hinterlist, Mord an den Unterdrückten, erweckte in diesen einen tiefen, berechtigten Haß gegen die englischen Ausbeuter, Unterdrücker, aus denen sich v.a. die halbfeudal-

kapitalistischen Grundherren, Großgrundbesitzer Irlands rekrutierten. Die große Mehrzahl der Iren wurde gezwungen ausgebeutete Kleinpächter zu werden, die die Grundeigentümer nach Belieben mit wucherischen Pachtzinsen belasten oder vertreiben konnten. Kein Wunder, daß die beraubten, geknechteten Iren darauf brannten, ihre Ausbeuter und Unterdrücker abzuschütteln.

Um ihre Herrschaft in Irland ^{zu} behaupten, festigen, zugleich dort die Entwicklung des Kapitalismus zu fördern, bediente sich die englische Ausbeuterklasse zweier Hauptmittel, die dem Wesen nach schon die römischen Eklavenhalter erprobt hatten:

1. Die Klassenspaltung unter den Iren wurde treibhausmäßig gefördert. U.a. dadurch, daß führende Mitglieder der Gentryverbände - auf Kosten der Masse ihrer Gentrygenossen - zu Grundherren gemacht wurden. Diese schlugen sich auf Seite der Ausbeuterklasse Englands, beteiligten sich am Niederhalten, Ausbeuten der irischen Massen.

2. Die Ansiedlung britischer Bauern und Handwerker - als Pächter! - wurde systematisch betrieben, v.a. in Ulster. (Ähnlich der Ansiedlung deutscher Bauern und Handwerker im Sudetenland, in Siebenbürgen und Westpolen.) Um dem Zusammenschluß der irischen und angesiedelten Ausgebeuteten gegen ihre Ausbeuter, Unterdrücker möglichst vorzubeugen, gewährten diese den angesiedelten

(Klein)Pächtern im Vergleich zu den irischen gewisse Erleichterungen (Pachtverträge und niedrigere Pachtzinse). Zum selben Zweck bediente sich die Ausbeuterklasse der bestehenden Konfessionsunterschiede: die Iren waren zumeist katholisch, die Ansiedler größtenteils protestantisch. Das nutzten die - katholischen und protestantischen! - Ausbeuter, um die Ausgebeuteten gegeneinander zu hetzen, so zu spalten, schwächen. (Dank des niederträchtigen Verrates der Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie, ihrer LP., (SP.), KP., dank des Versagens der 4. Internationale, und dank des Fehlens einer proletarischen Klassenpartei, ist die englische und gesamtirische Bourgeoisie noch heute imstande, damit so erfolgreich zu operieren!)

Im Zuge der bürgerlichen Revolution in England wurde auch Irland nach 1640 zum Kampfplatz. Die überwiegende Mehrheit der irischen Grundherren - katholisch und protestantisch! - unterstützte die englischen Feudalherren, die absolute Monarchie. Mit Hilfe der Pfaffen mobilisierten sie für ihre Ziele die tief unzufriedenen irischen Massen, die noch auf die Wiederherstellung der Gentilgesellschaft hofften.

Die schließlich siegreiche Bourgeoisie schloß ein Kompromiß mit den Resten der besiegten Feudalherren, begann sich fortschreitend mit ihnen zu verschmelzen. Gegen Ende des 17. Jahrh. setzte sie Wilhelm von Oranien als konstitutionellen Monarchen ein. Zwecks leichteren Ablenkens, Täuschens, Spaltens, Niederhaltens der Massen - vor allem in Irland - ließ sie diesen zum "Helden" des Protestantismus aufblasen und zugleich die konfessionellen Unterschiede der Ausgebeuteten bengalisch beleuchten. (Was die nordirische Bourgeoisie, von Labourbürokraten, Arbeiteraristokraten unterstützt, noch heute nach Kräften betreibt!)

Um sich eines möglichen Konkurrenten zu entledigen, unterband die englische Bourgeoisie die industrielle Entwicklung Irlands - mit Ausnahme der Leinwandmanufaktur. Irland sollte Rohstoffquelle, Absatz- und Anlagemarkt der Ausbeuterklasse Englands werden, bleiben. Die Unterdrückung der nichtbritischen, also der weitaus überwiegenden Mehrheit der Massen Irlands wurde Aus-

serst verschärft, um sie möglichst in widerstandslose Ausbeutungsobjekte zu verwandeln.

Nach 1730 hielten die irischen Grundherren ihre Herrschaft für genügend gefestigt, um auch die Ausbeutung, Unterdrückung der Nachkommen der angesiedelten britischen Pachtbauern und Handwerker - vor allem in Ulster - steigern zu können. Diese begannen sich dagegen zu wehren, im Zuge dieses Kampfes der großen Masse der irischen Ausgebeuteten zu nähern. Es kam zu kleineren agrarevolutionären Regungen. Die Tendenzen zum Zusammenschluß aller Ausgebeuteten, Unterdrückten, über alle, auch die konfessionellen Unterschiede hinweg, gegen ihre gemeinsamen Ausbeuter, Unterdrücker - egal welcher Konfession! - erstarkten, eben auch in Ulster.

Vor allem dort, in erster Linie in Belfast und Umgebung, entwickelte sich immer mehr die kapitalistische (Leinwand)Manufaktur - überwiegend als Hausindustrie, - und der kapitalistische Handel. Es entstand ein Vorproletariat und eine Bourgeoisie, der die damalige imperialistische Politik der englischen Ausbeuterklasse immer mehr zur Fessel wurde. Sie begann mehr Unabhängigkeit vom englischen Imperialismus anzustreben, die tief unzufriedenen Massen dafür unter dem Banner des irischen(!) Nationalismus zu mobilisieren.

Doch von einem ernsten Kampf gegen den britischen Imperialismus, gegen die Grundherren, von einer konsequenten bürgerlichen Revolution wollte die überwiegende Mehrheit der irischen Bourgeoisie schon damals immer weniger wissen. Sie wollte eben nur der englischen Ausbeuterklasse gewisse wirtschaftliche und politische Konzessionen abringen, um mit dieser - im Rahmen des britischen Weltreichs! - besser konkurrieren zu können.

Im Zuge der Niederlage des englischen Imperialismus im bürgerlichrevolutionären Befreiungskrieg der amerikanischen Kolonien (1776-83), erreichte die damalige irische Bourgeoisie im wesentlichen ihre Ziele: Aufhebung der meisten von der Ausbeuterklasse Englands auferlegten Produktions- und Handelschranken und einen

beachtlichen Grad der bürgerlichen Selbstverwaltung mit einem Landesparlament. Damit ging auch ihre schwankende Interessengemeinschaft mit den irischen Massen dem Ende entgegen. Von einzelnen linksbürgerlichen Elementen abgesehen, wurde die damalige Bourgeoisie Irlands, vor allem die nordirische, immer mehr gegenrevolutionär, verfilzte sich immer mehr mit der britischen Kapitalistenklasse.

Die ausgebeuteten, unterdrückten Massen wollten jedoch die bürgerlichdemokratische Revolution: Agrarrevolution, nationale Unabhängigkeit, Einheit und die bürgerlichdemokratische Republik samt bürgerlichdemokratischen Rechten, usw. Ihr Kampf erhielt neuen Auftrieb durch den Ausbruch der bürgerlichen Revolution in Frankreich. Eine vorrevolutionäre Periode begann. Unter Führung der radikalsten Schichten des Kleinbürgertums und eines winzigen Häufleins revolutionär gestimmter linksbürgerlicher Elemente versuchten sich die irischen Massen, über alle, auch konfessionelle Unterschiede hinweg zum Kampf vorzubereiten, zu organisieren.

Der Sieg der revolutionären Bourgeoisie in Frankreich stärkte die revolutionären Tendenzen, beschleunigte die revolutionäre Entwicklung in Irland.

Jedoch die mit den Grundherren immer enger verwachsene damalige irische Bourgeoisie wurde immer mehr gegenrevolutionär, sogar vom Standpunkt der bürgerlichen Revolution. Umso mehr, als sich in Ulster mit den ersten industriellen Betrieben ein modernes Proletariat zu entwickeln, über alle, auch konfessionelle Unterschiede hinweg, für seine eigenen Interessen aufzutreten begann.

Angesichts der revolutionären Entwicklung, mit dem Übergang in die revolutionäre Periode, schloß sich die irische Ausbeuterklasse, samt^{+) katholischen und protestantischen Kirchen, Pfaffen, fester zusammen gegen die von ihr ausgebeuteten, unterdrückten Massen. Diese mit Hilfe der Pfaffen mittels der konfessionellen Unterschiede möglichst zu spalten, gegeneinander zu hetzen, schwächen, das wurde eines der Hauptziele der Ausbeuterklasse. Zu diesem}

+)ihren

)bürgerliche

Zwecke wurde auch 1795 von Großgrundbesitzern in Ulster der gegenrevolutionäre Oranier-Orden gegründet: eine bewaffnete Kampforganisation, bestehend vor allem aus sorgfältig gesiebten Elementen aus der Nachkommenschaft der britischen Siedler, die, möglichst britisch-nationalistisch-monarchistisch verrissen, gegen revolutionär gestimmte Ausgebeutete eingesetzt werden sollten.

Gestützt auf diesen nebenstaatlichen Machtapparat und vor allem auf den damaligen kapitalistischen Staatsapparat, begannen die englischen und irischen Ausbeuter, als sich die Lage 1796/97 zuspitzte und eine revolutionäre Situation entstand, eine gegenrevolutionäre Terrorwelle zu entfesseln: um die kampfgewilltesten Elemente der revolutionären Massen einzuschüchtern, zu entwaffnen, die führenden Elemente so oder so zu liquidieren, die revolutionären Organisationen im Hinblick auf den herannahenden Entscheidungskampf möglichst zu schwächen.

1798 erhoben sich schließlich die revolutionären Massen unter Führung der radikalsten Kleinbürger zum bürgerlichrevolutionären Aufstand, vor allem in Ulster und im Südosten Irlands. Trotz heldenhaften Kampfes wurden sie geschlagen: in erster Linie weil das revolutionäre Kleinbürgertum, trotz bester Absichten, zu einer selbstständigen Machtrolle, einer festen, zielklaren Führungsrolle objektiv nicht fähig, weil die damalige Bourgeoisie, von ganz vereinzelt Ausnahmen abgesehen, schon gegenrevolutionär geworden, weil das junge Proletariat noch zu unentwickelt war, um die bürgerlichdemokratische Revolution zu führen, konsequent zu Ende zu führen.

Mit Kerker, Strang und Verbannung suchte die siegreiche Konterrevolution die Klassenherrschaft wieder zu festigen, verstärkte dazu auch den kapitalistischen Staatsapparat. Im Verlauf dieser bürgerlichen Gegenrevolution, ihres konterrevolutionären Kampfes gegen das bürgerliche Frankreich unter Napoleon, hob die englische Ausbeuterklasse - mit Zustimmung der entschei-

denden Schichten der irischen Bourgeoisie - auch die Selbstverwaltung Irlands auf. Die sich entwickelnde nordirische Industriebourgeoisie verfilzte sich immer mehr mit dem englischen Kapital, wurde immer monarchistischer, gab jedes Streben nach nationaler Unabhängigkeit auf. (Die Folgen/sind ja davon noch heute zu sehen.)

II.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrh. wurde die Masse der irischen Pachtbauern von den Grundherren so ausgebeutet, ausgesogen, daß sie immer mehr auch absolut verelendete. Eine immer größere Anzahl der armen, ärmsten Pächter wurden ins Paupertum gestoßen, lebte faktisch nur noch von Kartoffeln.

Für einen ähnlichen Prozeß sorgte die erstarkende Industriebourgeoisie Ulsters. Sie unterzog das junge, noch wenig bewußte, faktisch unorganisierte Proletariat einer immer gründlicheren, vor allem absoluten Ausbeutung, das auch ein immer mehr um sich greifendes absolutes Verelenden der Arbeiter zur Folge hatte.

Die großen Kartoffelmißernten nach 1845 wurden von den Grundherren ausgenutzt, um die kapitalistische Entwicklung der Landwirtschaft zu fördern und ihren Teil des gesellschaftlichen Gesamtwerts, Gesamtprofits kräftig zu steigern - versteht sich auf Kosten der von ihnen ausgebeuteten Massen! Um die kapitalistische Konzentration der bäuerlichen Pachtgüter zu erleichtern, beschleunigen, um den Übergang zur Viehzucht für den englischen Markt zu forcieren, ließen die Grundherren - mit Unterstützung der so "(kapitalistisch)fortschrittlichen", "(kapitalistisch)demokratischen" Bourgeoisie Englands - hunderttausende armer, ärmster Pachtbauern buchstäblich an Hunger und dessen Folgen sterben! Hunderttausende von ihnen wurden von den Grundherren glatt expropriert und vom Land vertrieben, vielfach zum Auswandern gezwungen. Die weitaus überwiegende Mehrzahl dieser Exproprierten und Auswanderer wurde zu Arbeitern: nicht nur in Irland, sondern vor allem auch in England, in der USA. (Darüber zu lesen in Marxens "Kapital", Band I)

Ähnlich ging tausenden und abertausenden Webern und ihren Familien in der nordirischen Hausindustrie, die durch die Konkurrenz der kapitalistischen Industriebetriebe immer mehr pauperisiert, liquidiert wurden.

(Vor allem aus diesen, mit berechtigtem Haß auf ihre Ausbeuter, Unterdrücker erfüllten Proletarier und deren Nachkommenschaft kam n - nach dem amerikanischen Bürgerkrieg 1861-65 - jene revolutionär gestimmten irischen Freiheitskämpfer, die sich "Fenier" nannten. Mit Recht haben Marx und Engels, unter ihrer Anleitung auch dem Wesen nach die 1. Internationale, mit diesen, wenn auch vielfach unklaren, revolutionären Kämpfern sympathisiert, sie auch unterstützt: das heißt im Rahmen des tatsächlichen Bündnisses und daher zugleich immer bemüht, dem Kampf der Fenier durch kameradschaftlich klärendes Verhalten möglichst die Ausrichtung auf die proletarische Klassenlinie zu geben!)

1845 fing eine vorrevolutionäre Periode an, die 1847 in eine revolutionäre Periode überzugehen begann. Warum jedoch ist es in Irland 1848 nicht zu einer revolutionären Situation gekommen? Warum haben sich die gepeinigten Massen nicht revolutionär erhoben, die bürgerlichdemokratische Revolution konsequent zuendegeführt?

Sicher hat der Aufbau, Ausbau des bürgerlichen Machtapparates, v.a. der kapitalistischen Polizei in Stadt und Land dazu beigetragen. Doch entscheidend war das Fehlen einer konsequenten, zielklaren revolutionären Führung, die den Ausgebeuteten, Unterdrückten den revolutionären Ausweg gewiesen, sie in den und im Entscheidungskampf dafür geleitet, geführt hätte. Das Proletariat war bewußtseinsmäßig eben noch nicht genügend entwickelt, die Bourgeoisie längst gegenrevolutionär geworden, das Kleinbürgertum noch weniger als 1798 objektiv imstande, eine selbständige Macht-, Führungsrolle zu spielen. Elend an sich revolutionierte eben nicht die führungslosen irischen Massen, sondern zermürbte sie, machte sie entweder apathisch oder trieb sie zur Aus-
+) glühenden

wanderung.

Nach 1850 begann sich der kapitalistische Aufschwung auch in Irland auszuwirken, vor allem in Ulster. Die nordirische Industrie - und das Proletariat! - entwickelte sich, in erster Linie in und um Belfast, doch auch in einer Anzahl kleinerer Städte, allen voran Londonderry. (Kein Zufall, daß die schärfsten, größten Aktionen der heutigen Klassenkämpfe in diesen zwei Städten stattgefunden haben, stattfinden!) Dank ihrer engen Verknüpfung mit der englischen Ausbeuterklasse heimste die nordirische Bourgeoisie Riesenprofite ein, ihren Anteil an den Überprofiten des britischen Weltreichs inbegriffen. Darum v.a. wollte - und will sie auch heute noch - unbedingt im "Vereinigten Königreich" der englischen Bourgeoisie bleiben!

Um das zahlenmäßig anschwellende Proletariat Ulsters möglichst wirksam niederzuhalten, gründlichst auszubenten, griffen die entscheidenden Schichten der nordirischen Bourgeoisie wieder verstärkt zu einem schon früher erprobten Mittel: Spalten, Gegen-einanderhetzen, Schwächen der Arbeiterschaft durch Ausnützen gewisser in ihr bestehender Unterschiede.

Mit Hilfe der Kirchen, Pfaffen - zB. protestantisch-pfäffischer Demagogen, deren heutige Ableger die Paisley & Co. sind - hetzten sie die proletarische Nachkommenschaft der britischen Siedler des 17. Jahrh. - zumeist britisch-nationalistisch-monarchistisch verrissen, von protestantischen Opium betäubt - gegen die der nichtbritischen Iren, die, überwiegend irisch - nationalistisch-republikanisch gestimmt, zum Großteil noch vom katholischen Opium benommen waren.

Und mittels des erzreaktionären Oranierordens, den sie den veränderten Umständen anpassen, ließen die führenden Schichten der nordirischen Bourgeoisie in Belfast immer wieder regelrechte Programe gegen die irischrepublikanische Arbeiterschaft organisieren. Um sich dieses Verhetzen zu erleichtern, sorgten sie auch dafür, daß die britisch-nationalistisch verrissenen (zumeist protestantischen) und die irischrepublikanischen (meist katholischen) Proletarier

immer mehr in getrennten Wohnvierteln lebten. (Auch heute noch ein wichtiges Mittel der Ausbeuter.)

Zwecks wirksamsten Spaltens, Verhetzens, Schwächens der Ausgebeuteten ließen die führenden Kapitalisten auch bewußt in erster Linie britisch-nationalistisch verwirrte Arbeiter in die oberen Schichten des Proletariats aufrücken, vor allem aus diesen die Arbeiteraristokratie Ulsters rekrutierend. (Was auch heute noch im hohem Maße gilt.) Eben diese entarteten Arbeiteraristokraten, die mit ihren kapitalistischen Herren durch dick und dünn gegen die Masse der Arbeiter gingen und gehen! - halfen - und helfen! - beachtliche Teile der nordirischen Arbeiterschaft britisch-nationalistisch zu verwirren, mit monarchistischen Gift und protestantischen Opium zu betäuben, gegen die irisch-republikanischen Arbeiter hetzen. (Siehe zB. den heutigen "Verband der Loyalen - lies: britisch-nationalistisch-monarchistischen - Arbeiter").

Die ersten, nach damaligen britischen Muster geschaffenen Gewerkschaften änderten faktisch Nichts daran. Sie waren ja Facharbeitergewerkschaften, dh. zumindest objektiv, Organisationen der verkleinbürgerlichten Arbeiteraristokratie, die stramm mit ihren bürgerlichen Herren gegen die proletarischen Massen gingen. Darum sorgten die verkleinbürgerlichten Bürokraten dieser Gewerkschaften auch dafür, daß ihnen möglichst wenige irisch-republikanische Proletarier beitreten konnten. (Vergleiche die Stellung der Facharbeitergewerkschaften der USA gegenüber den Negerarbeitern, dem Wesen nach auch heute noch!)

Je mehr die kapitalistische Produktionsweise sich der Landwirtschaft bemächtigte, desto "überflüssiger" - vom Standpunkt der Profitbedürfnisse der Ausbeuter - wurden tausende und abertausende jener Pachtbauern, die nach 1845 Tod und Vertreibung überlebt hatten. Dank fortschreitender Erhöhung der Pachtzinse und wachsender Abhängigkeit von den Dorfwucherern vermochten sie sich im Konkurrenzkampf immer schwerer zu behaupten. Ende der 70er Jahre entstan-

den wieder agrarrévolutionäre Strömungen, wurden durch nationalrevolutionäre Tendenzen verstärkt. Aus diesem Kampf gegen die Grundeigentümer stammt auch der Boycott als druckausübende Kampfmethod der Ausbeuteten.

Diese Lage suchte die sich nun entwickelnde - ihrer Mehrheit nach vom Haus aus klerikal-gegenrevolutionäre Industriebourgeoisie Südirlands zu nutze zu machen. Sie war schwach im Verhältnis zur englischen und der sich mit dieser immer mehr verflechtenden nordirischen Bourgeoisie. Um sich gegen diese im Konkurrenzkampf besser behaupten zu können, strabte die südirische Industriebourgeoisie - im Rahmen des britischen Weltreichs! - einen gewissen Grad von Unabkängigkeit an. Für diese ihre besonderen Ausbeuterinteressen suchte sie die Kampfkraft möglichst vieler Ausbeuteter Irlands auszunützen und sie zugleich vom revolutionären Kampf abzuhalten. Zu diesem Zweck gründete die Industriebourgeoisie Südirlands eine rechtsbürgerlich-nationalistische Partei, die ihren Massenanhang mit der Losung der (bürgerlichen) "Selbstverwaltung" mobilisierte. Versteht sich, auf bürgerlich-nationalistischer Grundlage, bewußt gegen alle Engländer, Briten, also auch und eben vor allem gegen die englischen, britischen Massen. (Was dem Wesen nach auch heute noch der Fall ist, auch eine der tatsächlichen, objektiven Wirkungen der Gesamtpolitik der heutigen IRA ist - nicht zu reden von verschiedenen zentristischen Elementen, zB. Bernadette Devlin!)

Um die agrarrévolutionäre, nationalrevolutionäre Gefahr zu verringern, half die irisch-nationalistische Bourgeoisie der englischen Ausbeuterklasse, auf Kosten der Massen eine Agrarreform in Gang zu setzen. Wie alle Reformen im Kapitalismus, eben eine bürgerliche Reform: durch jahrzehntelange "Ratenzahlungen" sollten die irischen Pachtbauern das von britischen Ausbeutern im 17. Jahrh. geraubte Land deren Nachkommen "abkaufen"... (Ein Mittel, das auch heute dem Wesen nach, aus ähnlichen Gründen, in kapitalistisch

zurückgebliebenen Ländern von der Ausbeuterklasse angewendet wird. Siehe Persien, Chile, Ägypten, usw.)

Tatsächlich kam diese Agrarreform vor allem den wohlhabenden Pächtern zugute, beschleunigte die Klassenspaltung auf dem Lande, die Herausbildung der Dorfbourgeoisie. Bald war nicht mehr die Gesamtbauernschaft, sondern nur noch die armen, nicht ausbeutenden bäuerlichen Massen bereit, den agrarrévolutionären, nationalrevolutionären Kampf weiter zu führen. (Was von der heutigen IRA, der Stalinbürokratie, ihrer schwindelkommunistischen KP bewußt, und leider oft - sicher unbewußt, mit bester Absicht, aber tatsächlich - auch von der 4. Internationale "übersprungen" wird. Die Sozialbürokratie, ihre LP, SP sind ganz offen auf Seite ihrer bürgerlichen Herren, im besten Fall für (kapitalistische) Agrarreform - siehe die SPÖ, zB. in Bezug auf das Burgenland! Tatsächlich ist das ja auch die Linie der KP.)

Die führenden Schichten der nordirischen Bourgeoisie schufen sich 1886 als ihre politische Interessenvertretung die rechtsbürgerliche, britisch-nationalistisch-monarchistische "Unionspartei", eng verknüpft mit dem erzreaktionären Oranierorden. Über diese Partei organisierten sie noch systematischer das Spalten, Gegeneinanderhetzen der irischen, v.a. der nordirischen Massen, in erster Linie durch Ausnützen der konfessionellen Unterschiede. Diese ganz nebensächlichen, geschichtlich längst überholten Unterschiede, wurden - und werden! - von der Ausbeuterklasse und allen ihren Helfern zwecks Verblödung, Irreführung, Spaltung, Schwächung der Massen bewußt planmäßig aufgebauscht, bengalisch beleuchtet. (Siehe u.a. auch oft die AZ, das Zentralorgan der österreichischen Sozialbürokratie.)

Diese Ausbeuterschichten Ulsters suchten sich möglichst auf die von ihnen und ihren Helfern britisch-nationalistisch-monarchistisch verrissenen Proletarier und Kleinbürger zu stützen, diese unaufhörlich gegen die irischrepublikanischen Ausbeuteten hetzend, v.a. in Belfast immer wieder zu Progromen gegen jene aufstachelnd. Das, um ihre Herrschaft, ihre so profitable Verflechtung mit der engli-

+)waren

schen Bourgeoisie voll aufrechtzuerhalten, nicht irgendwie zugunsten der irrischnationalistischen Bourgeoisie einschnrenken zu lassen.

KORREKTUR zu AB 228

Um etwaige Miß erständnisse zu vermeiden, ist auf S.2, Sp.2, hinter Abs.3 folgender Absatz einzufügen:

Je ernster, konsequenter die Lehrlinge kämpfen, desto mehr werden sie sich auch sicher zur Erkenntnis durchringen, daß sie auf dem Weg des kon-

sequenten Kampfes gegen den Kapitalismus, gegen kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung noch weiterschreiten müssen. Denn j e d e bürgerliche Demokratie - die "vollkommene (bürgerlich!) soziale Demokratie" der schwindelsozialistischen Bürokratie, SPÖ inbegriffen - ist und bleibt Demokratie auf Grundlage des staats- und privatkapitalistischen Eigentums an den entscheidenden Produktionsmitteln und des kapitalistischen Staatsapparates, ist und bleibt k a p i t a l i s t i s c h e Demokratie!